

A.) EINLEITUNG

Liebe Gemeinde,

heute kommen wir zu einer weiteren Ausgabe meiner Lehrreihe zum Thema:

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

Gewissermaßen ist es eine Fortsetzung vom letzten Mal, da wir uns immer noch in dem Teil der Endzeitreden befinden, bei dem es um die Ereignisse unmittelbar vor und um die Wiederkunft unseres Herrn geht.

Ich lese uns den ganzen Abschnitt noch einmal vor und zwar etwas „gemixt“ nach einer von mir gewählten zeitlichen Reihenfolge:

B.) TEXT (Lk. 21, 25-28. 17, 22-25)

17, 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.

23 Und man wird zu euch sagen: Siehe dort! oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht!

21, 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer,

26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

17,24 *Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.*

25 *Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.*

21, 27 *Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit*

28 *Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.*

IV.) Lukas 17, 24-25 – Wie ein Blitz ...

17,24 *Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.*

25 *Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.*

☞ **FRAGE:**

„Was macht das Auftreten eines Blitzes aus?“

☞ **ANTWORT**

„Er taucht plötzlich und unerwartet am Himmel auf (im Gegensatz zum Donner, der wir danach erwarten). Er ist weithin überall sichtbar.“

Wenn Jesus Christus dieses Bild als Beschreibung seines Wiederkommens wählt, macht er damit zweierlei deutlich:

- 1.) Seine Ankunft wird plötzlich geschehen. Niemand kennt den genauen Tag und die Stunde dieses Ereignisses. Darum sollen wir auch auf die Zeichen der Zeit achten und allzeit bereit sein um als Gläubige nicht völlig unvorbereitet zu sein, wenn der Herr wiederkommt (dazu mehr in 7 Tagen).

2.) Seine Ankunft wird niemandem verborgen sein. Das wird hier bei Lukas ausgedrückt durch die Formulierung „*von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel*“; Matthäus drückt dies in seiner Variante mit „*von Osten bis nach Westen*“ (Mt. 24, 27). Das Kommen des Messias Jesus Christus damals in Bethlehem blieb der Weltöffentlichkeit weitestgehend verborgen; es fand ja auch „hier unten“ auf Erden statt. Das zweite Kommen Jesu Christi als Menschensohn wird niemand übersehen oder falsch interpretieren, zumal dabei der Herr „von oben“ kommen wird!

→ Wir brauchen also nicht besorgt darum sein, dass wir die Wiederkunft unseres Herrn verpassen bzw. dass die nichtgläubigen Menschen davon nichts mitbekommen werden. Dazu braucht es auch kein Aufmerksammachen und keine Erklärungen, die der Sohn Gottes ja bereits in Kapitel 17, 23 als Erkennungszeichen falscher „Messiasse“ bezeichnet hat („Siehe hier!“ oder „Siehe dort!“). Allerdings wird die Reaktion hier auf Erden sehr unterschiedlich sein.

Der Menschensohn Jesus Christus kommt nämlich um das Gericht Gottes zu bringen, in dem er für die einen Retter für die anderen Richter sein wird. Und alle menschliche Macht wird zu Ende gehen, wenn sein Reich vollendet und sichtbar sein wird auf Erden!

Hier erscheint nun also endlich Jesus Christus triumphal als Herrscher über die Welt; das 1.000jährige Reich wird dann beginnen, wo die Gläubigen (zum einen aus Christen, die zu dem Zeitpunkt noch leben zum anderen aus Christen (Märtyrer + „X“) die durch die sog. „1. Auferstehung“ [s.a. Offb. 20, 4-6] ebenfalls mit Christus herrschen werden.

25 Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

Nun springt der Herr in Vers 25 von den für uns zukünftigen Ereignissen mindestens 2.000 Jahre zurück und verweist auf seine Passion und seine Ablehnung durch die Juden.

Das bisherige Bild Christi vom majestätischen „Löwe Judahs“ wird nun ergänzt durch das leidende „Lamm Gottes“.

☞ **FRAGE:**

„Warum muss Jesus Christus vor seiner triumphalen Wiederkunft vieles leiden und verworfen werden von den Juden?“

☞ **ANTWORT**

„Die Treue und der Gehorsam gegenüber seinem himmlischen Vater bis zum Tod am Kreuz haben Jesus Christus nicht nur zum Erlöser von uns Menschen gemacht. Darüber hinaus hat ihm Gott deshalb auch die Herrschaft über den gesamten Kosmos übereignet.

Natürlich ist Jesus Christus für uns gestorben, aber er hat auch selbst davon „profitiert“!

Er ist zum Herrscher geworden, der dem Teufel seine Macht über diese Welt abnehmen wird bei seiner Wiederkunft. Genau aus dem Grund bezeichnet der Herr alle Versuche ihn von diesem Vorhaben abzubringen als satanisch motiviert (so zum Beispiel in seiner schroffen Reaktion auf Petrus in Mk. 8, 33), denn der Feind Gottes wollte das verhindern um seine Macht nicht zu verlieren!“

Und diesen Zusammenhang zwischen der „Erniedrigung des Sohnes Gottes“ und seiner „Erhöhung“ drückt auch der bekannte Philipperhymnus aus (Phil 2, 5-11):

5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war,

6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

9 **Darum (!!!)** hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,

10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,

11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

→ Warum hat Gott seinen Sohn hoch erhoben? Weil er bereit war Gott gehorsam und treu zu sein auch als er unter „seiner Würde“ als Knecht gelebt hat. Was hier über Jesus Christus ausgesagt wird, gilt auch für uns alle: Gehorsam und Treue gegenüber dem Herrn werden belohnt werden! Wenn auch nicht immer in diesem Leben, so doch auf jeden Fall wenn wir vor dem sog. Preisgericht erscheinen werden (2. Kor. 5, 10) wo unser Leben beurteilt wird.

Ohne die Passion und den Tod Jesu würde diese Welt und wir Menschen auf ewig dem Widersacher Gottes gehören. So aber wird mit der Wiederkunft Christi auch die Herrschaft Satans über diese Welt sein Ende finden!

V.) Lukas 21, 27-28 – Erhebt eure Häupter!

21, 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit

28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Dass niemandem das Wiederkommen Jesu Christi in Macht und Herrlichkeit verborgen bleiben wird, unterstreicht auch das Wort „sie“ in Vers 27. Mit „sie“ sind nämlich in Anlehnung an Vers 26 „die“, das heißt „alle Menschen“ gemeint!

Das der Herr in einer Wolke wiederkommen wird (oder wie bei Matthäus 24, 30 „auf den Wolken“) ist nicht nur eine Erfüllung der AT-Verheißung aus Daniel 7, 13f. Hier schließt sich auch der Kreis der mit der Himmelfahrt Christi (Apg. 1, 9-11) begonnen hat:

Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

10 Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen,

11 die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.

Die Verheißung wird sich dann erfüllt haben und die Zeit der physischen Abwesenheit des Sohnes Gottes wird vorbei sein.

Matthäus ergänzt diesen Moment noch um Engel, welche die Auserwählten mit lautem Posaunenschall sammeln werden und das Erscheinen des Zeichens Jesu Christi am Himmel (Mt. 24, 30f).

Während die Welt wie in den vorangegangenen Versen (Kap. 21, 25-26) vor Angst und Schrecken am Vergehen ist, so sollen die Gläubigen nicht den Kopf resignativ in den Sand stecken, sondern aufblicken und ihre Häupter erheben.

☞ **FRAGE:**

„Was drückt diese Aufforderung aus?“

☞ **ANTWORT**

„Zum einen auch die Gläubigen werden bei den Ereignissen am Ende der Endzeit nicht gefeit sein vor Angst und Hoffnungslosigkeit. Sonst würde hier eine Zustandsbeschreibung und kein Imperativ stehen! Zum anderen: Das Beste was wir in solchen und ähnlichen Zeiten tun können: Auf Jesus Christus schauen, auf ihn ausgerichtet bleiben! Und andere daran erinnern!“

➔ Die Ereignisse, welche die Welt in ratlose Angst versetzen, sollen für uns ein Weckruf sein zur frohen Hoffnung und Erwartung unseres Herrn.

Wir brauchen nicht hoffnungslos zu sein, da wir doch bereits jetzt dem Jesus Christus gehören, der wiederkommen wird um mit dieser Welt und damit auch mit uns zur Vollendung zu kommen.

Das sich dann unsere Erlösung naht macht deutlich, dass hier noch etwas aussteht, was wir bis dahin nicht erleben werden: Auch wenn wir jetzt schon dem Herrn gehören, haben wir in dieser Welt und in diesem Leben mit mancher Form von „Unerlöstheit“ zu kämpfen:

- Der „Feind“ in uns: Charaktereigenschaften, die noch nicht das Wesen Jesu widerspiegeln („Fleisch“)
- Der „Feind“ um uns: Eine Umgebung, die sich immer mehr von Gott entfernt und so zur Herausforderung für uns wird („Welt“)
- Der „Feind“ unter uns: Der Widersacher, der uns nach wie vor das Leben schwer machen will („Satan“)
- **☞ FRAGE:**
„Was hilft Dir persönlich am besten diese Perspektive auf Jesus Christus schon jetzt in herausfordernden Zeiten einzuüben?“

C.) AUSBLICK

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

<u>Einheit</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Abschnitte</u>
./. Einheit	<i>Einführung</i>	./. Lukas 21, 5-11
1. & 2. Einheit	<i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i>	Lukas 21, 12-19
3. & 4. Einheit	<i>„Christen unter Druck“</i>	Lukas 21, 20-24 & 17, 21
5. & 6. Einheit	<i>„Ist das das Ende?“</i>	Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25:
7. & 8. Einheit	<i>„Der Herr kommt wieder!“</i>	Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36: